



FREUNDKREIS PARADIES E.V. / SOMMERFEST 2017 AUF DEM MAX-LAEUGER-PLATZ

FOTO CFJ

Sprudelnde Wasserbecken und sprühende Fontänen

- Motto des Sommerfestes im Paradies -

Es war einer jener wunderbaren Sommerabende mit der besonderen Atmosphäre, wie man sie nur am Paradies findet: ein südliches Flair und der traumhafte Blick über Wasserkunstanlage und Stadt zur Rheinebene hin. Dazu leichte nostalgische Klänge, fröhlich plaudernde Menschen und ein dekoratives Szenario – kurz, ein Moment des Glücks, wo die Zeit für einige Stunden stehen bleiben will.

Zum dreizehnten Mal seit Bestehen des Freundeskreises feierte er mit dem gesamten Quartier Annaberg und seinen Gästen. Und wie in jedem Jahr war es Ehrensache, sich durch kulinarische Beiträge, durch aktive Mitarbeit beim aufwendigen Auf- und Abbau oder der Bewirtung zu engagieren.

In der Einladung hieß es diesmal: „Wir haben Großes vor und das kostet Geld...“ 200.000 € nämlich. Die muss der Freundeskreis aufbringen, um die Rekonstruktion der abgerissenen Brunnenfontänen Max Laeugers in Angriff zu nehmen. Deshalb wurde verstärkt um Spenden geworben. Die Umstellung von der bisherigen Gratisbewirtung auf ein Bon-System tat dem fröhlichen Konsum keinen Abbruch. Auch eine sichtlich glückliche OB genoss den Abend, bevor sie enteilte zu anderen Festen.

Im Laufe des Abends gab es in lockerer Folge immer wieder Informationen zur Geschichte des Bauwerks und seines Erbauers. Besonderes Interesse fand die kleine Zeitreise in die 80er. 50 Jahre französische Besatzungsmacht auf der Friedrichshöhe, die Empfänge in den Generalsvillen, zu denen Eskorten und zeitweise Durchfahrtskontrollen gehörten, sie sind Geschichte. Geschichte auch die Präsenz der Sowjetischen Militärmission bis 1991, die mit aufwendigen Spezialantennen, hohen Toren und anonymisierten Fahrzeugen mit operettenhaften Vorhängen ihrem eigentlichen Behuf, dem einer Spionage-Zentrale nachging.

Erst spät in der Nacht kam man zum Zusammen- und Aufräumen, zum routinierten Abbauen der Zelte und Schleppen von Tischen und Bänken. Schirme und bordeaux Satin-Hussen, unzählige Lampen und Lämpchen, Gläser und Geschirr, Fotodokumentation samt Staffeleien - das alles verschwand in den bereit gestellten Fahrzeugen.

Stunden später dann öffnete der Himmel seine Schleusen.

Sabeth Splietorp